

Donnerstag, 4. Mai 2006

«Immer eine Nasenlänge voraus sein»

Der KMU- und Gewerbetreibende Urs Fueglistaller referierte am Rheintaler Gwerbler-Tag

altstätten. Mehr als 430 Gewerbetreibende aus dem ganzen Rheintal nahmen gestern am 12. Gwerbler-Tag teil. Das sind rund ein Drittel mehr als im Jahr davor.

MARION LOHER

Dass das Thema Dienstleistung auch – und gerade – im Gewerbe ein aktuelles Thema ist, zeigte der gestrige Grossaufmarsch von Rheintaler Unternehmern am 12. Gwerbler-Tag auf dem Rhema-Areal. Der KMU- und Gewerbetreibende Urs Fueglistaller regte mit seinem fachlich fundierten Referat über «Gwerbler – die besten Dienstleister, die es gibt?» zum Nachdenken und Diskutieren beim anschliessenden Stehlunch an. Zuvor richtete Roland Ledergerber, Geschäftsleitungsmitglied der St. Galler Kantonalbank, ein paar Worte an die Anwesenden. «Um für den Kunden Mehrwert zu generieren, muss man sich von der Konkurrenz unterscheiden», sagte er. Nachhaltig differenzieren könne man sich deshalb über die so genannten weichen Faktoren. «Strategien, die auf langfristige Beziehungen und auf Vertrauen aufgebaut sind, generieren einen markanten Mehrwert und bergen grosses Potenzial», so Ledergerber. Und gerade in diesem Bereich hätten KMU gegenüber Grossbetrieben einen unschätzbaren Vorteil. «Sie sind näher am Markt, näher am Kunden, spüren ihn und seine Bedürfnisse früher und intensiver.» Diese Chance müsse das Gewerbe nutzen, meinte er und schlug damit die Brücke zum Gastreferenten.

Nur die Besten überleben

Professor Dr. Urs Fueglistaller ist geschäftsführender Direktor des Schweizerischen Instituts für Klein- und Mittelunternehmen an der Uni St. Gallen und befasst sich insbesondere mit den Anliegen der gewerblichen Unternehmen in der Schweiz. Er hat zahlreiche wissenschaftliche Studien und Schriften verfasst. In seinem Vortrag wies er auf die zunehmende Bedeutung des Gewerbes hin, die gleichzeitig mit neuen Herausforderungen verbunden sei. Wie beispielsweise mit dem Preisdruck oder der schnellen technologischen Entwicklung. «Die besten Dienstleister sind immer eine Nasenlänge voraus. Sie haben Kunden, die begeistert sind, eine kompetente Mannschaft und sind in der Branche beliebt», sagte Fueglistaller. Für ihn ist klar, dass nur die Besten überleben werden. Um zu diesen zu gehören, braucht ein Betrieb agile, faire, schnelle, innovative, aber auch traditionsbewusste Köpfe. «Denn Innovation und Tradition ergeben keinen Widerspruch», so der Referent.

Die Kunst des Folgens

Weil der Erfolg eines Unternehmens auch stark vom «Folgen der Mitarbeitenden» abhängt, brauche es einige Gefolgschaftsqualitäten. «Folgen ist ein aktiver Prozess», erklärte er, «den der Mitarbeiter mit Entscheidungen beeinflussen kann und für den er Verantwortung trägt.» Wichtig sei eine mutige Gefolgschaft, die das Übernehmen von Verantwortung ebenso umfasse wie den Mut, sich gegenüber Vorgesetzten kritisch zu äussern. Deshalb seien neue Mitarbeitende so wertvoll: Sie sehen den Vorgesetzten, das Unternehmen und die Kollegen noch mit «externen» Augen.

Copyright © St. Galler Tagblatt
Eine Publikation der Tagblatt Medien